

Gefahr bei Dämmerung

Kriminelle nutzen die früh hereinbrechende Dunkelheit, um in Häuser oder Wohnungen einzubrechen, wenn die Bewohner noch in der Arbeit sind. Die Polizei gibt Tipps, wie man sich davor schützt.

Sparbücher, Wertpapiere, Uhren und Bargeld im Wert von 250.000 Euro erbeuteten Einbrecher am 21. September 2008 in Linz beim Diebstahl eines Tresors. Die Kriminellen gelangten bei Einbruch der Dunkelheit auf die Terrasse eines Einfamilienhauses, zwängten ein Terrassenfenster auf und gelangten in das Haus. Sie rissen den Tresor aus der Verankerung und transportierten den 120 Kilogramm schweren Schrank mit einer Scheitruhe ab. Bereits in der Nacht zuvor war in der Gegend eingebrochen worden. Dabei erbeuteten die Täter Uhren und Schmuck.

Wenn die Tage kürzer werden, steigt die Zahl der Wohnungs- und Hauseinträge an. Bevorzugte Objekte der Kriminellen sind Wohnungen und Häuser, die von der Straße aus nicht eingesehen werden können, in einer ruhigen Wohnsiedlung oder entlang von Hauptverkehrsrouten liegen. Die Täter lassen sich von Alarmanlagen nicht immer abschrecken, erst bei ausgelöstem Alarm wird die Flucht ergriffen.

Experten der Kriminalpolizeilichen Beratung geben Tipps, wie man sich vor einem Einbruch schützen kann:

- Licht hält dubiose Gestalten vom Haus fern. Beim Verlassen des Hauses/der Wohnung in einem Zimmer das Licht eingeschaltet lassen; bei längerer Abwesenheit Zeitschaltuhren verwenden und unterschiedliche Einschaltzeiten für die Abendstunden programmieren.
- Licht ermöglicht Einbrechern auch Einsicht in die Räume, daher Jalousien schließen oder Vorhänge zuziehen.



Bevorzugte Objekte der Einbrecher sind Häuser, die in einer ruhigen Wohnsiedlung oder entlang von Hauptverkehrsrouten liegen.



Licht hält dubiose Gestalten vom Haus fern: Im Außenbereich des Hauses Bewegungsmelder installieren, damit sich das Licht einschaltet, wenn sich jemand dem Haus nähert.

- Im Außenbereich Bewegungsmelder installieren, damit sich das Licht einschaltet, wenn sich jemand dem Haus nähert; auch Kellerabgänge und Mauernischen gut beleuchten; Bäume und Sträucher können die Außenbeleuchtung jedoch beeinträchtigen.
- Außentüren versperren und Fenster schließen („gekippete Fenster sind offene Fenster“).
- Rollläden sollten so gesichert werden, dass sie von außen nicht hochgeschoben werden können.
- Fenster und Terrassentüren mit abschließbaren Griffen ausrüsten und zu-

sätzliche Verriegelungen anbringen.

- Bei Fenstern und Glas-türen Schlüssel nie innen stecken lassen.
- Schließzylinder sollten nicht vorstehen. Sie können mit Sicherheitsbeschlügen geschützt werden.
- Lichtschachtgitter sichern.
- Leitern, Werkzeuge und dergleichen nicht im Freien liegen lassen.
- Längere Abwesenheit mit Nachbarn besprechen.
- Briefkästen sollten regelmäßig entleert werden. Auch eine offene Garage signalisiert, dass der Hausbesitzer nicht da ist.
- In tragbaren Kassetten sollten niemals Bargeld, Schmuck oder Wertpapiere aufbewahrt werden. Geldschränke sollten im Boden und in der Wand verankert werden.
- Polizei (Notruf 133) verständigen bei Wahrnehmung von unbekanntem, verdächtigen Personen, auffällig abgestellten Fahrzeuge, unüblichem Lärm (Fensterklirren, Bohrergeräusch und dergleichen). Aussehen von Verdächtigen notieren (Alter, Größe, Kleidung, besondere Merkmale); ebenso Kennzeichen, Farbe und Marke des Täterfahrzeugs

und die Fluchtrichtung der Verdächtigen.

- Bevor man sich für ein Alarmsystem entscheidet, sollte man sich von Fachleuten der Kriminalpolizeilichen Beratung oder in einem Fachgeschäft beraten lassen.

Die Kriminalpolizeiliche Beratung ist kostenlos. Weitere Tipps und Hinweise, wie Sie Ihr Eigentum schützen können, erhalten Sie bei der Kriminalprävention des jeweiligen Landeskriminalamts oder auf jeder Polizeidienststelle. Hotline: 059133.

www.bmi.gv.at/praevention